

Rudolf Karger  
1170 Wien



Alszeile 118/6/1  
Tel. 0699/10370440

An die Direktion  
Lehrkörper, Schüler u. auch an Sie, die Interesse zeigen!

Betrifft: Zeitzeuge Rudolf Karger

Von Tötungszentrum in der NS-Zeit „Am Spiegelgrund!“

*erlebt u. überlebt!*

Ich bin Österr.Staatsbürger, Wiener u. geb.am 16.07.1930,  
und ich stelle mich gerne zur Verfügung darüber zu sprechen,  
von meinem persönlich Erlebten, am Spiegelgrund unter der NS-Zeit.  
Mit 11 Jahren-1941- kam ich über die Kinderübernahmestelle  
-„KÜST“ – genant im 9. Bezirk Lustkandlgasse am Spiegelgrund.  
„Spiegelgrund“ ein Teilobjekt mit 9 Pavilionen dem heutigen  
Otto-Wagner Spital im 14.Bezirk Baumgartner Höhe 1.  
Als am 12. März 1938 die Deutschen Truppen in unseren schönen Österreich  
einmarschierten und wir zur Ostmark wurden, hat sich für mich und meinen  
Angehörigen vieles im negativen Sinn geändert.

Zuerst wurde einer meiner Onkel am 12. März 1938 in der Nacht verhaftet  
und in das KZ Dachau gebracht. Weil er sich erlaubte vor dem Einmarsch  
der Deutschen Truppen in unser schönes Österreich zu sagen:  
„Wer braucht schon in unserem Österreich, A.H....“

Und ich und meine beiden Schwestern, wir drei waren außerehelich geboren  
und meine Mutter verstarb schon als ich erst sechs Jahre alt war.

Unser Vater war für uns nicht erreichbar.

So war unser Vormund das Jugendamt. Erziehungsberechtigt war für uns  
drei Kinder die Großmutter Mütterlicherseits.

1938 wurde das Jugendamt zum Reichsjugendamt erklärt und wir drei Kinder  
Waren für das NS-Regime unerwünscht.

Erklärt für Lebensunwürdig, wie auch Geistig und Körper Behinderte,  
Roma, Sintis,(Zigeuner) Juden. Wir waren außer Ehelich geboren, keiner  
Meiner Angehörigen waren Parteimitglieder u. wie schon angeführt, einer  
meiner Onkel im KZ-Dachau.

Meine Angehörigen hatten einen einwandfreien Lebenswandel geführt.

Ich selbst ging nicht der Verpflichtung nach teilzunehmen bei dem Deutschen  
Jungvolk, verweigerte den Fahnengruß.

Ich und meine beiden Schwestern waren für das NS- Regime unbequem,  
asozial, unwertig zum Leben.

So gab meine Vormundschaft –das Reichsjugendamt- den Weg frei mich  
Einzuliefern „am Spiegelgrund“.

„Am Spiegelgrund“, hatte A.H....Doktoren und Helfer die sein Parteiprogramm  
Alles zu vernichten, was nicht vollwertig war für sein „gross Deutsches Reich.“

Gekannt zeigten seine Helfer ihre Bereitschaft dazu uns Jugendlichen u. Kinder Beiderlei Geschlechtes zu vernichten.

So wurden am Spiegelgrund in der NS-Zeit über 720 Kinder und Jugendliche Getötet.

Die Gehirnpräparate von Jugendlichen u. Kinder wurden fein säuberlich verwahrt in Formalien von „Hr.Dr.Gross“. Und selbst nach dem Krieg für wissenschaftlichen Studien verwendet.

Die gefundenen Gehirnpräparate wurden ausgeforscht und am „Zentralfriedhof“ feierlich beigesetzt, in einem Ehrengrab.

Meine Leiden am Spiegelgrund bleiben in mir unvergessen.

Meine Einladung an Sie gilt nicht um ein nachträgliches Mitleid meiner Person, sondern es soll aufzeigen was geschehen ist unter der NS-Zeit am Spiegelgrund.

Und es soll dem Zweck dienen,dass sich diese NS-Zeit nicht wiederholt.

Einem Regime zu folgen, das tötet und keine Rücksicht nimmt an die Menschlichkeit.

Diese Einladung meiner Person ist für Sie mit keinen Kosten verbunden und Geschieht mit dem Wissen des BM für Bildung, Kultur u. Kunst.

Und unter der derzeitigen Leitung von Frau E.....Weingartner

MR. MAG  
Wittitsch

Mit freundlichen Grüßen

Rudolf Harzer

Wien, 2014



Der Vermerk: FE 1/6 an meinem Karteiblatt  
war eine Codezahl und bedeutete zu meiner Einlieferung  
Am Spiegekorridor "immerziehbar mindestens lebensfähig"  
für das NS-Regim-Nationalsozialismus



# Steinhof:





„Am Spiegelgrund!“ 9 Pavillone von heutigen Otto Wagner-Spital!

früher Steinhof genannt in 14. Wt. Gemeindebezirk - Penzing - Baumgartnerhöhe Nr. 1

Unter Dr. Wagner Jauregg wurde 1907 die Landespflegeanstalt für Geistes u. Nervenklinik

für Wien u. Nö eröffnet. 1921 wurde es zu Sanatorium Sungenheilandalt.

1940 in der NS-Zeit, wurden 9 Pavillone freigemacht, u. bekam den Namen „Am Spiegelgrund!“

„Spiegelgrund!“ Die Todesstätte wo über 780 Kinder u. Jugendliche beiderlei Geschlechtes

zu Tode gequält wurden. Unseitig zu sehen, jene Pavillone die den Namen „Am Spiegelgrund“ bekamen.

Par. 1 Verwaltung, Par 3 Krankenstation, Par 5 Kinder u. Jugendliche weiblich, 7 u. 9 Knaben,

Par. 11 Strafgruppe, Par. 13 Schule, Par. 15 u. 17 Fächerkennung der Geistes u. Körperlich Behinderte Kinder.



MAHNMAL-ERÖFFNUNG Freitag 28.11.2003  
"Am SPIEGELGRUND!"





Jedes Stab ein getötetes Kind! Qualvoll ermordet am Spiegelgrund!

Das Morden in der Kinderfachabteilung, Pav. 15 u 17 auf dem Spiegelgrund  
geschah planvoll u. überlegt. Eine angeordnete Hinrichtung von Menschen  
deren Leben als nicht mehr lebenswert defamiert wurden.

